

E-Mail an die Gemeinden der Region Viamala betreffend Regionalentwicklung und Richtplanung: Bauen, Energie und künstliche Intelligenz

Versand der E-Mail erfolgte Ende Februar 2024

Werte Gemeindekanzleien

Mit diesem Mail leite ich Ihnen ein paar Informationen weiter, die für die Gemeinden der Region vermutlich relevanter sind als für die Region selbst, da die Gemeinden in diesen Politikbereichen besser legitimiert sind und einen grösseren Hebel haben als die Region. Es geht um die Themen Wohnbauförderung, Energie und künstliche Intelligenz. Falls Sie weitere Unterstützung der Region möchten oder eine überkommunale Zusammenarbeit mit weiteren Gemeinden sehen, bitte ich Sie, sich wieder bei mir zu melden.

Wohnbauförderung: Es gibt zum Problem des fehlenden Wohnraums im ganzen Kantonsgebiet verschiedene Ideen und Projekte, um Aspekte des Problems anzugehen:

- Verschiedene Gemeinden sind daran, ihre Ortsplanung und ihr Zweitwohnungsgesetz anzupassen, um Beispiel [Pontresina](#) oder [Flims](#). Hintergedanke ist jeweils, die Wohnsituation für Einheimische zu verbessern.
- Die Regionen Prättigau/Davos und Albula haben mit einem [Modellvorhaben](#) und fünf «Kochbüchern» analysiert, wie die Gemeinden weiteren Wohnraum schaffen können, zum Beispiel mit einer Dorfkernentwicklung oder mit der Förderung von Alterswohnungen, um unternutzten Wohnraum freizuspielen.
- Das Bündner Wirtschaftsforum hat zwei Analysen dieses Problemfelds gemacht, einerseits zur [Wohnattraktivität der Bündner Gemeinden](#) und andererseits zum [Erstwohnungsbedarf](#). In einem kurzen [Bericht](#) hat es auch einige Vorschläge gemacht, wie die Gemeinden mehr Wohnraum für EinwohnerInnen schaffen können.
- Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) hat zusammen mit dem Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) einen [Leitfaden für Gemeinden in Berggebieten](#) herausgegeben, der einige Beispiele für eine aktive Wohnstandortpolitik vorstellt.

Energie: Auch im Bereich der erneuerbaren Energien gibt es unzählige Projekte und Stossrichtungen, die für die Gemeinden interessant sein können. Ein paar wichtige Beispiele liste ich hier auf:

- Die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) hat einen [Leitfaden für Gemeinden](#) zusammengestellt. Er untersucht Fragen, wie die Gemeinden die Akzeptanz für erneuerbare Energien fördern, wie sie die Planung von Anlagen vereinfachen oder wie sie die lokale Bevölkerung an Bord holen können.
- Die Berghilfe unterstützt private Gewerbebetriebe im Berggebiet mit grossen Beiträgen an die [Investition für Solaranlagen](#).
- Die Fachhochschule Graubünden organisiert am 14. März den Netzwerkanlass «Municipal» für Gemeinden und bietet damit einen Technologie- und Wissenstransfer für die Energiewende auf Gemeindeebene an.
- In der Region Viamala ist der wichtigste Anlass zum Thema aber der **«2. Viamala e-Mobility Circle» am Abend des 9. April in der Story Thusis** – der Rahmen ist ganz anders als letztes Jahr, das Thema bleibt sich gleich: e-Mobilität in alpinen Regionen. Reservieren Sie sich schon mal das Datum; weitere Informationen folgen bald.

Künstliche Intelligenz: Zum Schluss gibt es sogar im Bereich der künstlichen Intelligenz und von Sprachmodellen Neuigkeiten für Gemeinden:

- Das Bündler Start-up-Unternehmen AlpineAI bietet mit ihrer [«SwissGPT» für Gemeinden](#) massgeschneiderte Lösungen für den Einsatz von künstlicher Intelligenz, zum Beispiel für präzisere und massgeschneiderte Interaktionen mit ihren BürgerInnen.

Für weitere Fragen und Auskunft stehe ich den Gemeindekanzleien und den Gemeindevorständen natürlich gern zur Verfügung.

Beste Grüsse

Marco Lier, Leiter Regionalentwicklung